

TOP 24:

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Ein guter Start ins Leben durch Schulentwicklung und hervorragenden Unterricht

COM(2017) 248 final

Drucksache: 428/17

Die Mitteilung ist Teil eines Initiativpakets im Bereich der Schul- und Hochschulbildung sowie der Verfolgung der Laufbahnen von Absolventinnen und Absolventen. Es zielt darauf, Qualität und Leistungsfähigkeit in der Schulbildung zu verbessern, um allen jungen Menschen eine qualitativ hochwertige Bildung zu ermöglichen.

Die Mitteilung verweist auf drei Bereiche, in denen Maßnahmen erforderlich seien und in denen Unterstützung auf europäischer Ebene helfen könne, die Herausforderungen zu bewältigen:

- Entwicklung besserer und inklusiverer Schulen;
- Unterstützung von Lehrkräften und Schulleitungen, um ausgezeichneten Unterricht und eine exzellente Bildung zu gewährleisten;
- Governance der schulischen Bildungssysteme, um leistungsfähiger, gerechter und effizienter zu werden.

Die Entwicklung besserer und inklusiverer Schulen soll unter anderem mittels folgender unterstützender Maßnahmen gelingen:

- Erleichterung des Zugangs zu Schulpartnerschaften und Schülermobilität im Rahmen des Erasmus+ -Programms;
- Entwicklung eines Instruments zur Selbsteinschätzung digitaler Fähigkeiten von Schulen;
- Förderung vorbildlicher Praktiken der Schulbildung in den MINT-Fächern durch Erasmus+.

Lehrende sollen in folgender Weise ergänzend unterstützt werden:

- Angebot einer politischen Beratung zur Berufslaufbahn und zur beruflichen Weiterentwicklung von Lehrkräften und Schulleitern;
- Förderung der Chancen angehender Lehrkräfte durch Gewinnung praktischer Lehrerfahrung im Ausland mithilfe von ERASMUS+;
- Entwicklung von Online-Communities und Ressourcen für den Schuldienst.

Hinsichtlich der Governance der schulischen Bildungssysteme plant die Kommission die folgende Unterstützung der Mitgliedstaaten:

- Erarbeitung von Leitlinien zur Qualitätssicherung;
- In Zusammenarbeit mit der OECD Aufstellung einer bedarfsorientierten Regelung zur technischen Unterstützung, um den Mitgliedstaaten, die um Unterstützung bitten, bei der Konzeption und Umsetzung von größeren Schulbildungsreformen zu helfen;
- Vorschlag eines gemeinsamen Berichts über die Wirksamkeit und Effizienz der Ausgaben für die schulische Bildung.

Die Kommission verweist zudem auf das Europäische Semester als Motor von Reformen sowie auf die freiwillige Zusammenarbeit im Rahmen des Arbeitsprogramms "Allgemeine und berufliche Bildung 2020", welche weiterentwickelt werden sollte. Eine zentrale Frage für die zukünftige Zusammenarbeit bestehe darin, ob man im Anzeiger für die allgemeine und berufliche Bildung eine ehrgeizigere Benchmark für den Kampf gegen den frühen Schulabgang festlegen sollte. Zudem wirft die Kommission die Frage auf, wie das Programm Erasmus+ optimal genutzt werden könne, um mehr jungen Europäern Lernerfahrungen im Ausland zu ermöglichen und die bestehenden Kapazitäten zur Förderung der Schulentwicklung und -innovation sowie der Lehrerausbildung auszubauen.

Die Kommission kündigt an, dass auf dem für Anfang 2018 terminierten Bildungsgipfel das Thema Bildungsgerechtigkeit behandelt werden soll.

Die **Empfehlungen der Ausschüsse** sind aus der **Drucksache 428/1/17** ersichtlich.